

er noch andere Kleider aufbewahrt? (Näzlein). Was wird sich wohl in dem Näzlein befinden? Könnst ihr euch nun denken, was dieser junge Bursche sein mag? (Handwerksbursche).

In dem Dorfe seiner Eltern war er bei einem Meister in der Lehre. Was für ein Handwerk mag er wohl gelernt haben? Angabe anderer Handwerke: Die Bäckerei (Schlosserei, Schneiderei) ist ein Handwerk. Zusammenfassende Wiedergabe: Die Bäckerei, Schlosserei, Schneiderei usw. sind Handwerke.

Was war dieser Bursche, solange er noch bei seinem Meister in der Lehre war? Lehrling. Was für ein Lehrling war er, als er die Bäckerei erlernte? Als er die Bäckerei erlernte, war er ein Bäckerlehrling. Wie lange dauerte wohl seine Lehrzeit? (drei Jahre). Seine Lehrzeit ist aber nun beendet. Wie nennt man den Mann, bei dem er in der Lehre war? Den Mann, bei dem der Lehrling in der Lehre war, nennt man Meister.

Warum durfte er jetzt seinen Meister verlassen? Er durfte seinen Meister verlassen, weil er ausgelernt hat. Was möchte auch dieser Bursche einst werden? Ist er jetzt schon in seinem Handwerk tüchtig genug, um ein Meister sein zu können? Was muß er noch tun, wenn einst ein tüchtiger Meister aus ihm werden soll? (noch vieles lernen). Gibt es einen Menschen, der sagen kann: Ich weiß und kann alles? Es gibt keinen Menschen, der sagen kann: Ich weiß und kann alles. Vorhin jagtet ihr aber: Der Lehrling hat ausgelernt. Kann ein Mensch jemals auslernen? Ein Mensch kann niemals auslernen. Wer nur weiß und kann alles? Gott nur weiß und kann alles. Ein Mensch aber muß jeden Tag Neues zu dem Alten und das Alte besser lernen.

Wohin wandert nun dieser Handwerksbursche, damit er in seinem Handwerk noch tüchtiger wird? (Stadt). Was sucht er sich in der Stadt? (Meister). Findet er aber keinen, dann muß er wieder weiter wandern zur nächsten Stadt oder zum nächsten Dorfe. Woran wandert er eben vorüber? (Garten). In dem Garten ist eine fröhliche Kinderschar beim Spiel. Kennt er die Kinder? (nein). Er ist ja fremd hier, dies Dorf ist nicht seine Heimat. In welchem Dorfe ist er nicht fremd? In seinem Heimatsdorfe ist er nicht fremd. Seine Heimat, seine Eltern, seine Jugendgespielen hat er nun aber verlassen, und jetzt weilt er in der Fremde. Wie muß er in seinem Herzen werden, wenn er an seine lieben Eltern und an die Jugendgespielen in der Ferne denkt? (traurig). Er möchte jetzt auch seine Lieben in der Heimat wieder sehen. Wonach hat er also Sehnsucht? Wie kann man noch sagen? Er hat Heimweh. Der liebe Gott aber, der die Blumen auf dem Felde nährt und den Vögeln Leben und Nahrung gibt, der